



Pressemitteilung

Konzept Industrie 4.0 auf den Štířiner Gesprächen: Digitale Visionen, IT-Sicherheit und Arbeitsmarkt

Prag, 14.03.2016 – Der aktuelle Stand und die Visionen zur Umsetzung der Industrie 4.0 in Tschechien waren das Thema der Štířiner Gespräche am 10. März. Zum 18. Mal ermöglichten die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) und die Konrad-Adenauer-Stiftung im Schloss Štířín einen offenen Austausch zwischen Parlamentariern, Journalisten und Wirtschaftsvertretern. Die digitale Vernetzung ist derzeit eines der wichtigsten wirtschaftspolitischen Themen, gerade auch für die intensiven deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen.

„Etablierte Unternehmen können durch die Digitalisierung und den verstärkten Wettbewerb vom Markt verschwinden. Für Andere eröffnen sich Chancen für innovative Technologien und Projekte – und damit für Neugründungen, insbesondere Startups“, eröffnete Werner Böhler, Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung Prag, den wirtschaftspolitischen Workshop. Diese gravierenden Veränderungen, die auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zukämen, seien für die DTIHK der Anlass gewesen, das Thema in Tschechien an die Öffentlichkeit zu bringen, erklärte Pavel Roman, Vizepräsident der DTIHK. *„Mit ihrem Jahresthema 2015 ‚Industrie 4.0 – rEvolution gestalten‘ setzte die DTIHK auch den Impuls für die ‚Nationale Initiative Industrie 4.0‘ des Ministeriums für Industrie und Handel“.*

Der konkrete Aktionsplan für die Umsetzung der nationalen Initiative werde in naher Zukunft präsentiert, so Eduard Muřický, tschechischer Vizeminister für Industrie und Handel. Ein wichtiger Aspekt bei der Digitalisierung sei die IT-Sicherheit. *„Die Tschechische Republik gilt als Vorreiter in der Programmierung von Sicherheitssoftwares. Viele Software-Lösungen, die in Tschechien entwickelt wurden, sind heute Global Player“,* erklärt Muřický.

Zum Thema ‚Konzept Industrie 4.0‘ gehört auch die Frage der Arbeitsmarktentwicklung. *„Berufszweige werden verschwinden oder großen Veränderungen unterliegen. Das geht aber nicht automatisch mit einem Verlust der Arbeitsplätze einher“,* so Lukas Neuhaus vom Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Zudem diskutierten die Teilnehmer des interdisziplinären Austauschs intensiv die Rolle des Staates bei der Gestaltung der vierten industriellen Revolution. Einig waren Sie sich darin, dass der Staat die Rahmenbedingungen schaffen müsse, damit zum Beispiel auch der wichtige Mittelstand nicht den Anschluss verliere.

Fotos zur Pressemitteilung finden Sie unter <http://tschechien.ahk.de/presse/pressebilder/>

Kontaktperson:



Deutsch-Tschechische
Industrie- und Handelskammer
Česko-německá
obchodní a průmyslová komora

Christian Rühmkorf
Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs
Tel.: +420 221 490 303
E-Mail: ruehmkorf@dtihk.cz

Über die DTIHK: Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) ist mit rund 650 Mitgliedern die größte bilaterale Auslandshandelskammer in Tschechien. Sie unterstützt den Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Firmen und setzt sich bei Politik und Verwaltung für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen in Tschechien ein. Die DTIHK gehört zum Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland; Dachorganisation ist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. Ihre 100%-ige Tochtergesellschaft **AHK Services s.r.o.** berät und unterstützt in allen Fragen rund um die Markterschließung. Die globale Servicemarke **DEinternational** steht dabei als Garant für Qualität und professionelle Leistung im AHK-Verbund.